

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 24 (1937)
Heft: 11: Sonderheft : Weltausstellung Paris 1937

Artikel: Die alte und die neue Tonhalle in Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-87210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alte Tonhalle, erbaut 1893—95 von Fellner & Hellmer, unter Benützung von Wettbewerbsentwürfen von G. Frentzen (Aachen) und Bruno Schmitz und G. Braun (Berlin) Aufnahmen: Wolgensinger

technischer Kräfte und in Verbindung gebracht mit den geistigen Strömungen und gesellschaftlichen Stimmungen der Zeit. Eine ernsthafte Arbeit von weitem Blick

und geistreicher Darstellung, eine Anregung, auch die Ausstellung 1937 in grösseren Zusammenhängen zu sehen. B.

Die alte und die neue Tonhalle in Zürich

In der Gemeindeabstimmung vom 24. Oktober 1937 wurde der neben den kantonalen, eidgenössischen und Landesausstellungs-Subventionen noch fehlende Beitrag der Stadt Zürich von 2 Millionen Fr. erste Hypothek und 2,8 Millionen Fr. an die Baukosten mit 34 620 Ja gegen 7999 Nein bewilligt.

Die Gesamtkosten sind auf acht Millionen Franken

veranschlagt; bereits genehmigt sind 2 Millionen als Beitrag des Bundes aus Arbeitsbeschaffungskrediten, dergleichen 0,5 Millionen von seiten des Kantons, 0,5 Millionen aus Landesausstellungs-Krediten, 0,2 Millionen als Beitrag des Gewerbeverbandes.

Mit dem Abbruch der alten Tonhalle wurde sofort begonnen.

Das endgültige Modell des Neubaus, links der Alpenquai. Architekten M. E. Haefeli BSA, W. M. Moser BSA, und R. Steiger BSA, alle Zürich (vergl. den Wettbewerbsentwurf im Märzheft des «Werk» 1937, S. 65)

